Die Woche Voraus

Active is: Die Kapitalmärkte im Blick zu haben

Stefan Scheurer

Director, Global Capital Markets & Thematic Research

P.S.: Verpassen Sie unsere aktuellen Research-Nachrichten auf Twitter nicht!

@AllianzGI_DE folgen

Verschnaufpause?

Die Entwicklung der Pandemie zeigte auch in dieser Woche ein differenziertes Bild. Während vereinzelt lokale Ausbrüche unter anderem dazu führten, dass Regierungen wieder Ausgangsbeschränkungen einführten, zeigten erste klinische Studien zu möglichen Impfstoffen gegen das Coronavirus aussichtsreiche Erfolge. Diese Hoffnung auf einen Impfstoff sowie Aussichten auf weitere fiskalische Hilfsprogramme waren es dann auch, die die internationalen Aktienmärkte teils zu neuen Jahres- oder gar Allzeithochs führten.

Und dass, obwohl in den USA in vielen Bundesstaaten das öffentliche Leben wieder zurückgefahren wurde. 25 US-Staaten haben mittlerweile ihre Pläne zur Wiederaufnahme der Geschäftstätigkeit im Zuge des rasanten Anstiegs von Corona-Neuinfektionen unterbrochen. Angesichts dessen hat sich die Stimmung der US-Konsumenten wieder eingetrübt. Dies könnte die Erholung der größten Volkswirtschaft der Welt verlangsamen – alternative Indikatoren signalisieren bereits eine Verlangsamung der Mobilität bzw. einen Rückgang der Restaurantreservierungen –, denn der private Konsum gilt als tragende Säule der US-Wirtschaft. Angesichts der angespannten Situation ringt der US-Kongress mitten im US-Wahlkampf nun um das nächste billionenschwere Corona-Hilfspaket, denn nicht nur die wirtschaftlichen Konsequenzen sind enorm, auch droht die Finanzierung der US-Arbeitslosenunterstützung Ende Juli auszulaufen.

Zur gleichen Zeit einigten sich die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union auf ein **Haushalts- und Finanzpaket** im Umfang von 1,8 Billionen Euro – 1074 Mrd. EUR stehen für den nächsten siebenjährigen Haushaltsrahmen zur Verfügung, während 750 Mrd. EUR für ein Konjunktur- und Investitionsprogramm gegen die Folgen der Pandemiekrise bereitgestellt wurden. In Summe, ein wichtiger Schritt zur Krisenbekämpfung – u.a. soll die EU-Kommission auf den Kapitalmärkten Mittel zur Finanzierung des Wiederaufbaufonds aufnehmen.

Aktuelle Publikationen

Vermögensbildung als Teil der Krisen-Prävention

Die „Lockdowns" werden zwar weltweit langsam zurückgenommen, aber noch immer hält ein Virus die Welt in Atem. Und es dürfte wohl nicht die letzte Pandemie gewesen sein, welche die Erde heimsucht. Dieser Beitrag zeigt: Eine gezielte Politik zur Vermögensbildung kann dazu beitragen, gestärkt aus einer Krise hervorzugehen. Last, not least bedeutet mehr Vermögensbildung auch ganz praktisch mehr Inklusion.

Coronavirus - Ausblick auf Schwellenländer

Die entwickelten Länder bekommen den Coronavirus-Ausbruch anscheinend langsam in den Griff. In den Schwellenländern dagegen verschärft sich die Lage derzeit, und zahlreiche ausländische Anleger sind vorsichtig geworden. Soziale Distanzierung und andere Eindämmungsmaßnahmen bringen beträchtliche Risiken für die Schwellenländer mit sich. Einige von ihnen (z.B. Russland, Brasilien und China) könnten sich jedoch rasch wieder erholen, wenn wieder Kapital ins Land fließt.

In die Welt von morgen investieren

Wie können Investoren von den Megatrends profitieren? Wie lassen sich daraus Investmentthemen konkretisieren? Bedarf es eines themenorientierten Investierens überhaupt oder werden die großen Trends nicht ohnehin in allen Mandaten dank aktiven Managements erfasst? Dr. Hans-Jörg Naumer & Andreas Fruschki geben Auskunft.

Allianz Global Investors

Nicht zu vergessen: Die **Berichtssaison** für das zweite Quartal dürfte weiter mit Interesse beobachtet werden. Bis dato zeigte sich, dass trotz des schwierigen Marktumfelds die Unternehmen in der Lage waren, die Konsensus-Erwartungen zu schlagen. So konnten in den USA knapp 80% der US-Unternehmen die Gewinnerwartungen bzw. über 70% die Umsatzerwartung der Analysten übertreffen. Ein Zahlenwerk, dass zwar ermutigend erscheint, aber aufgrund der stark reduzierten Gewinnerwar-tungen im Vorfeld und der verhaltenen Ausblicke der Unternehmenslenker mit Vorsicht zu genießen ist.

Die Woche Voraus: Q2-Wirtschaftsleistung zeigt Auswirkung der Corona-Pandemie

In den **USA** startet die kommende Kalenderwoche mit den Auftragseingängen für langlebige Güter (Mo), gefolgt von Frühindikatoren einzelner regionaler US-Notenbanken (Mo und Di). Das Verbrauchervertrauen des Conference Boards (Di) könnte sich laut Konsensus in Folge der Rücknahme der geplanten Lockerungen leicht abschwächen. Mit Interesse dürfte demzufolge die anstehenden **US-Notenbanksitzung** verfolgt werden (Mi) samt anschließender Pressekonferenz. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Beschränkungen sollten sich auch laut Konsensus in der ersten Schätzung des Q2-Wirtschaftswachstums widerspiegeln – hochgerechnet auf das Gesamtjahr (annualisiert) wird ein Rückgang von über 30 Prozent erwartet.

Für die **Eurozone** liegt das Augenmerkt ebenfalls auf dem **vorläufigen Q2-Bruttoinlandsprodukt** (Fr). Durch einen weitaus längeren Zeitraum indem die Wirtschaftstätigkeiten unterbrochen waren, dürfte die Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal deutlich stärker zurückgegangen sein als im ersten Quartal. Stimmungsindikatoren hingegen, z.B. der deutsche ifo-Geschäftsklimaindex (Mo) oder das französische Verbraucher-vertrauen (Mi), könnten sich im Zuge weiterer Lockerungsmaßnahmen erneut verbessern und den positiven Trend der Stimmungsaufhellung in Europa fortsetzen. Ob es am europäischen Arbeitsmarkt zu einer schnellen Erholung kommt, darüber dürften die jüngsten Arbeitsmarktzahlen am Donnerstag Auskunft geben.

Nachdem sich **Chinas** Wirtschaft im 2.Quartal schneller als erwartet erholt hat, sollte sich die konjunkturelle Stabilisierung auch im Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe (Fr) widerspiegeln. Unterdessen dürfte in **Japan** die Industrieproduktion (Fr) im Zuge der schwachen Exporte in der ersten Jahreshälfte weiter rückläufig sein.

Verschnaufpause an den Aktienmärkten?

Die Aktienmärkte scheinen weiterhin einen langen Atem zu beweisen, der u.a. von ausreichender Liquidität und steigendem Risikoappetit angetrieben wurde. Nicht verwunderlich, dass im Zuge dessen die Cash-Quoten seit März laut einer Umfrage der American Association of Individual Investors (AAII) von 26% auf 18% gesunken sind und Geldmarktfonds laut EPFR allein in der letzten Woche Nettomittelabflüsse von 78 Mrd. US-Dollar verzeichneten. Doch kurzfristige technische Verschnaufpause könnten drohen, falls sich die Aussichten auf eine weitere konjunkturelle Erholung nicht bestätigen sollten. Der Anteil der Bären ist laut der AAII derweil leicht auf 45% gestiegen, das Put-Call-Ratio liegt deutlich über seinem langjährigen Durchschnitt und gemessen an den Relative-Stärke Indikatoren nähern sich die Aktienmärkte in Europa und den USA einem überkauften Niveau (*siehe Grafik der Woche*).

Bleiben Sie gesund, Ihr

Stefan Scheurer

Politische Ereignisse 2020

28 Jul: Sitzung des US-Offenmarktausschusses (FOMC)

Übersicht politische Ereignisse (hier klicken)

Global Capital Markets & Thematic Research für iPad, MP3 & Smartphone:

Zu unseren Publikationen (hier klicken)

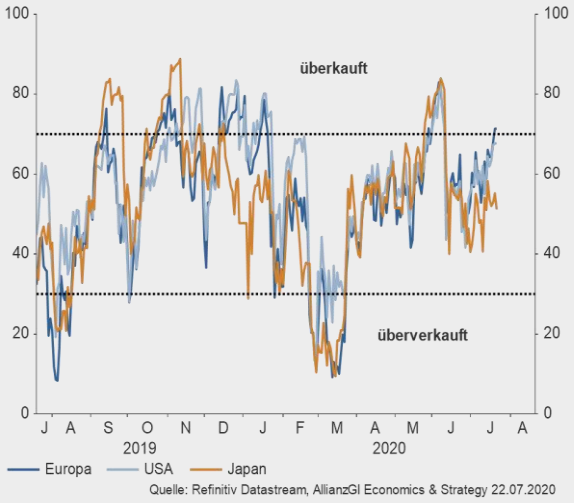
Zu unserem Newsletter (hier klicken)

Zu unseren Podcasts (hier klicken)

Zu unserem Twitter-Feed (hier klicken)

Grafik der Woche

Verschnaufpause? Relative-Stärke Indikatoren nähern sich einem überkauften Niveau



Überblick über die 31. Kalenderwoche:

Montag			Prognose	Zuletzt
EZ	Geldmenge M3 (j/j)	Jun	--	8,9%
DE	Ifo Geschäftsklima	Jul	--	86,2
DE	Ifo Erwartungen	Jul	--	91,4
DE	Ifo Aktuelle Lage	Jul	--	81,3
JN	Aktivitätsindex aller Industrien (m/m)	Mai	--	-6,4%
US	Auftragseingänge für langl. Güter (m/m)	Jun P	6,5%	15,7%
US	Auftragseingänge für langl. Güter o. Transportwesen (m/m)	Jun P	3,5%	3,7%
US	Dallas Fed Index verarb. Gewerbe	Jul	--	-6,1
Dienstag				
US	Conf. Board Verbrauchervertrauen	Jul	96,5	98,1
US	Richmond Fed Index	Jul	--	0
Mittwoch				
FR	Verbrauchervertrauen	Jul	--	97
IT	Erzeugerpreise (j/j)	Jun	--	-7,2%
UK	Hypothekengenehmigungen	Jun	--	9,3k
UK	Geldmenge M4 (j/j)	Jun	--	11,9%
US	Lagerbestände Großhandel (m/m)	Jun P	--	-1,2%
US	Schwebende Hausverkäufe (j/j)	Jun	--	-10,4%
US	FOMC Leitzins	Jul-29	0,25%	0,25%
Donnerstag				
EZ	Wirtschaftsstimmung	Jul	--	75,7
EZ	Wirtschaftsstimmung verarb. Gewerbe	Jul	--	-21,7
EZ	Wirtschaftsstimmung nicht-verarb. Gewerbe	Jul	--	-35,6
EZ	Arbeitslosenquote	Jun	--	7,4%
FR	Erzeugerpreise (j/j)	Jun	--	-4,1%
DE	BIP (q/q)	2Q P	--	-2,2%
DE	Beschäftigungsentwicklung	Jul	--	69,0k
DE	Arbeitslosenquote	Jul	--	6,4%
DE	Verbraucherpreise (j/j)	Jul P	--	0,8%
IT	Arbeitslosenquote	Jun P	--	7,8%
JN	Einzelhandelsumsätze (m/m)	Jun	--	2,1%
US	BIP Annualisiert (q/q)	2Q A	-32,8%	-5,00%
US	Private Konsumausgaben (q/q)	2Q A	--	-6,8%
US	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	Jul-25	--	--
US	Folgeanträge auf Arbeitslosenhilfe	Jul-18	--	--
Freitag				
CN	NBS Einkaufsmanagerindex verarb. Gewerbe	Jul	--	50,9
CN	NBS Einkaufsmanagerindex nicht-verarb. Gewerbe	Jul	--	54,4
EZ	BIP (q/q)	2Q A	--	-3,6%
EZ	Verbraucherpreise (j/j)	Jul	--	0,3%
EZ	Kern-Verbraucherpreise (j/j)	Jul P	--	0,8%
FR	BIP (q/q)	2Q P	--	-5,3%
FR	Verbraucherpreise (j/j)	Jul P	--	0,2%
FR	Konsumausgaben priv. Haushalte (j/j)	Jun	--	-8,3%
IT	BIP (q/q)	2Q P	--	-5,3%
IT	Verbraucherpreise (j/j)	Jul P	--	-0,4%
IT	Einzelhandelsumsätze (j/j)	Jun	--	-10,5%
JN	Arbeitslosenquote	Jun	--	2,9%
JN	Industrieproduktion (j/j)	Jun P	--	-26,3%
JN	Automobilproduktion (j/j)	Mai	--	-46,1%
JN	Bauaufträge (j/j)	Jun	--	-6,1%
US	Einkommen privater Haushalte	Jun	0,5%	-4,2%
US	Konsumausgaben	Jun	5,6%	8,2%
US	PCE Deflator (j/j)	Jun	--	0,5%
US	PCE Core Deflator YoY	Jun	--	1,00%
US	MNI Chicago PMI	Jul	43,5	36,6

Investieren birgt Risiken. Der Wert einer Anlage und die Erträge daraus können sowohl sinken als auch ansteigen und Investoren erhalten den investierten Betrag möglicherweise nicht in voller Höhe zurück. Die hierin enthaltenen Einschätzungen und Meinungen sind die des Herausgebers und/oder verbundener Unternehmen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und können sich - ohne Mitteilung hierüber - ändern. Die verwendeten Daten stammen aus unterschiedlichen Quellen und wurden als korrekt und verlässlich betrachtet, jedoch nicht unabhängig überprüft; ihre Vollständigkeit und Richtigkeit sind nicht garantiert und es wird keine Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus deren Verwendung übernommen, soweit nicht durch grobe Fahrlässigkeit oder vorsätzliches Fehlverhalten verursacht. Bestehende oder zukünftige Angebots- oder Vertragsbedingungen genießen Vorrang. Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung; herausgegeben von Allianz Global Investors Europe GmbH, www.allianzgi.de , einer Kapitalverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, gegründet in Deutschland, mit eingetragenem Sitz in Bockenheimer Landstrasse 42-44, D-60323 Frankfurt am Main, eintragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 9340, zugelassen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (www.bafin.de). Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.